

Zwischen Hoffen und Bangen- Gesprächsgruppe für Angehörige von Krebskranken

Eine lebensbedrohliche Erkrankung ist für die Betroffenen selbst ein schwerer Schlag, doch auch für uns Angehörige beginnt eine Zeit voller Ängste und Sorgen.

Wir können unsere Gedanken in dieser Zeit nicht immer mit dem Kranken teilen, weil wir ihn nicht noch zusätzlich belasten wollen. Nun muss jeder selbst seinen Weg finden, mit der Situation umzugehen. Manche Schwerkranken ziehen sich zurück, wollen niemanden sehen, mit niemandem sprechen. Aber wir Angehörige möchten sprechen und brauchen jemanden, der zuhört und die Situation kennt.

Für viele Menschen, auch Verwandte und Freunde, sind Krankheit und Tod Tabuthemen, über die sie nur ungern sprechen wollen. Mit wem kann man als Angehörige offen sprechen? Wer hört einem zu?

In einer neuen Gesprächsgruppe können sich Menschen mit einem schwer kranken Angehörigen über ihre Sorgen und Trauer aussprechen, und sie können Rat, Unterstützung, Trost und Aufmunterung geben und finden. Die Erfahrung, mit den eigenen Ängsten und Sorgen nicht allein zu sein, kann entlasten und befreien und uns zeigen, dass unsere Gedanken und Gefühle von anderen Menschen in einer ähnlichen Situation geteilt werden. Wir sind nicht allein!

Die Treffen sollen zweimal im Monat mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr in der Selbsthilfe-Kontaktstelle stattfinden.

Bei Interesse melden Sie sich in der Selbsthilfe-Kontaktstelle im Kreis Lippe, Schorenstr.12, 32756 Detmold, Tel: 05231-561260, Sprechzeiten Mo, Di, Mi 10 - 13 Uhr und Do 10 - 17 Uhr, Email: selbsthilfe-lippe@paritaet-nrw.org, Internet: www.selbsthilfe-lippe.de